

Indiana Tribune.

(Wochenblatt.)

Office: Erie Circle u. Meridianstr.

(im dritten Stock)

Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.

Abonnements-Preise.

In der Stadt durch die Post ins Haus geliefert

Per Jahr im Voraus \$2.00

Per Nummer 5 Cents.

Otto Schiffel, Herausgeber.

Indianapolis, Ind., den 23. Oktbr. 1880.

Gerichtet.

Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. Eine Analyse dieses Axioms dürfte zeigen, daß die Geschichte jeden einzelnen Fall richtet. Es ereignet sich nicht oft, daß die Welt als Zeuge des Richterspruches ist, aber die Gerechtigkeit derselben erkennt, und da kommt es aber doch vor. Die Oberwahld mit ihren Vorläufern in Indiana war ein geschicklicher Prozeß bei welchem zwei Männer zum politischen Tode verurtheilt wurden. Der eine heißt Thomas A. Hendricks, der andere William H. English. Der Eine war ein politischer Comödiant, der Anderer ein politischer Dilettant. Wie ein Gaulker, ein solch unsäglicher Mann, wie Hendricks, zu irgend welcher Prominenz gelangen konnte, wäre vollständig unbegreiflich, wenn man nicht der Beispiele genug hätte, wie gerade die Mittelmäßigkeit und die Überzeugungslosigkeit deshalb Erfolg erringen, weil ihnen weder der Muth, noch die Fähigkeit innewohnt, irgendwo anzustossen.

William H. English hat vielleicht in seinem Leben nichts gethan, was ihn irgend einem der gewöhnlichen Gerichtshöfe des Landes in die Arme liefern könnte. Die Gerichtsbarkeit der Geschichte aber kümmert sich nicht um unsere Statuten und Paragraphen, sie prüft das Gewissen und die Herzen der Menschen, und den, welcher gar kein Gewissen und an Stelle des Herzens einen Geldsack hat, wirft sie in den Winkel.

Die Geschichte ist immer gerecht. Sie rächt den unterdrückten Volkswillen und vernichtet die, welche sich gegen ihn aufstellen. Wir zweifeln, daß mit der Kenntnis dieser Wahrheit unser oberster Gerichtshof dem Ausdruck des Volkswillens zum Trotz die Verfassungsendemands in den Papierkorb geworfen hätte. Die Geschichte hat gerichtet.

Die Maulesel und Chiffrendepeschen von 1876 haben als Beweismaterial in diesem Prozeß gedient, sie lagen vor in Cincinnati, sie lagen vor in Indiana und Ohio.

Das Urteil ist gefällt, Nichts vermag es mehr umzustören, was im November geschieht ist lediglich die Urteilsvollstreckung.

Die Chancen bei der Novemberwahl.

Die Demokraten rechnen mit Bestimmtheit darauf im November sämtliche Stimmen des Südens zu bekommen. Die Zahl derselben ist 138. Zugegeben nun, daß die Spekulation der Demokraten richtig ist, so fehlen ihnen noch immer 47 Stimmen zu einer Majorität.

In den nördlichen Staaten, in welchen die Republikaner mit Bestimmtheit auf eine Mehrheit rechnen können, und unter die man nach dem Ausfall der Oberwahld auch Indiana zählen kann, haben die Republikaner 165 Stimmen.

Den Republikanern fehlen also zu einer Majorität nur 29 Stimmen, ihre Chancen stehen also viel besser, als die der Demokraten.

Siegen die Republikaner im Staate New York, so ist Garfield gewählt, dagegen haben die Demokraten mit New York noch lange nicht genug.

Die 138 Stimmen des Südens machen mit den 35 Stimmen New Yorks erst 173, während zur Erwählung 185 notwendig sind.

Diese 12 Stimmen mühten sie aus folgenden zweifelhaften Staaten erhalten: Kalifornien, Oregon, Maine, New Jersey und Connecticut.

Da keiner dieser Staaten 12 Elektoralstimmen hat, so müssen sie mindestens zwei, eventuell drei derselben bekommen, was jedenfalls sehr unwahrscheinlich ist.

Nach dem Ausfall der Oberwahld, welche allenthalben eine beträchtliche Zunahme des republikanischen

Volums zeigen, ist man vielmehr berechtigt, anzunehmen, daß New York und alle übrigen Nordstaaten republikanisch gehen werden.

Bei dieser Zusammenstellung haben wir angenommen, daß die 138 Stimmen der Südstaaten zu Gunsten der Demokraten abgegeben werden. Dies ist jedoch durchaus nicht unzweifelhaft sicher. Süd Carolina, Louisiana und Florida sind republikanische Staaten. Das Republikat ist in diesen drei Staaten so groß, daß bei einer einigermaßen ehrlichen Wahl die Demokraten niemals siegen können. Süd Carolina geben wir für die Republikaner verloren, keineswegs aber Florida und Louisiana. Also selbst bei ganz fühliger Erwägung der Verhältnisse wird man zu dem Schluß kommen, daß die Chancen der Demokraten sehr schlecht stehen.

* Der Genuss des Opiums soll in Paris sehr überhand nehmen.

* Am Montag ist in Wien der österreichische Reichstag zusammengetreten.

* Deutschland wird in Folge der großen Missernten nicht umbin können, große Quantitäten an Roggen und Mais aus Amerika zu beziehen.

* Der russische Kaiser ist immer noch läunlich und beabsichtigt sogar abzudauen. Der Mann wurde also erst durch Krankheit zur Vernunft gebracht.

* Ein Fracht Agent der Michigan Southern Bahn Namens D. R. Reddell hat \$50,00 unterschlagen und hat Chicago den Rücken gewendet. Der Mann soll sich nie mit Kleinleuten abgegeben haben.

* Die berühmte Schauspielerin Sarah Bernhardt ist am Samstag in Begleitung ihres Sohnes, einer Gesellschafterin und drei Dienstboten mit dem Dampfer "Amerique" von Havre nach New York abgesfahren.

* Die Waffensabanten Marvin, Hurlbut & Co. in New York haben sich bankrott erklärt. Sie stellten am Mittwoch ihre Zahlungen ein. Wenn nur damit auch die Waffensabifikation im Großen einastellt wäre.

* Die Zeitungen, welche schon seit Monaten weiter nichts zu schreiben wissen, als den Kandidaten der einen Partei zu verbannen und den der anderen Partei in den Roth zu ziehen, fangen nachgerade an, langweilig zu werden.

* Aus Süd Carolina wird gemeldet, daß in Charleston in einem Baumwollschuppen der Commercial Cotton Preß und Warf Co. Feuer ausbrach, wodurch ein Schaden von \$200,000 verursacht wurde, der indeß durch Versicherung bedekt wird.

* Aus Camden, N. J. wird berichtet, daß im Delaware Flusse die Leichen von drei neugeborenen Kindern gefunden wurden. Einer Untersuchung folge waren die Kinder Drillinge und es ist jedensfalls ein schreckliches Verbrechen, welches hier vorliegt.

* Im Jahre 1882 findet der 1900hundertjährige Todestag Virgil's statt. Der Dichter war bekanntlich zu Mantua geboren und nur beabsichtigten die Mantuaner eine Subscription zu eröffnen um aus diesen Mitteln dem großen Dichter ein Denkmal zu errichten.

* Es ist eine gelungene Selbstverhöhung der Demokraten, daß sie von ihrem Kandidaten English berichten, er habe beim Ersehen des Wahlergebnisses in Indiana mit einem Faustschlag auf den Tisch ausgerufen: Ich gäbe einen Dollar drum, wenn dies nicht passirt wäre.

* In der Nähe von Cincinnati ereignete sich am Mittwoch wieder einmal ein Eisenbahnunfall, indem zwei Züge gegen einander rammten. Natürlich wurden dabei viele Passagiere schwer verwundet, mehrere sogar tödlich. Was in andern Ländern die Kriege befreiten, nämlich der Massenmord, ist bei uns Aufgabe der Eisenbahnen.

* Das muß man den Direktorinnen der Dachauer Bank in Boston lassen, daß sie in Bezug auf Spekulationsgeist auch den gewieitesten Geschäftsmann übertragen. Wenn auch die Bank gleich der von Adele Spizeder zusammengebrochen ist, so muß man doch gestehen, daß sich bis jetzt noch kein Mann an ein derartiges Unternehmen wagte, und daß es vielleicht gar keinem Mann gelungen wäre, so viele Dummen auf den Bein zu locken.

* Christiansand (Norwegen) wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Zwei Drittel der Stadt wurde eingehaust und viele Familien sind in Folge dessen obdachlos.

* Noch schnell einige Wochen vor der Wahl ist das "Rockport Banner" mit dem demokratischen Nationalstiel herausgerückt. Wer erlaubt sich jetzt noch daran zu zweifeln, daß die Demokraten im November siegen werden?

* Eine Eisenbahngesellschaft in England ist auf die Idee gekommen, die oberen Wände in den Waggons mit leuchtenden Farben anstreichen zu lassen, welche beim Passieren von Tunnels so viel Licht verbreiten, daß man sich ohne Lampen behelfen kann.

* In Madison Ind. verunglückte am Donnerstag ein junger Mann durch das vorzeitige Entladen einer Kanone, welche der Anfang des Gouverneurs Porter zu Ehren in Thätigkeit verlegt werden sollte. Der Unglücks, welcher Georg Messer heißt, verlor bei dieser Gelegenheit beide Arme.

* Die irischen Bischöfe wurden vom Papst nach Rom geladen um über die Angelegenheiten in Irland Rücksprache zu nehmen, d.h. die nötigen Schritte zu thun, um den jetzt endlich erwachten revolutionären Geist der Irlander zu dämpfen. Das ist ganz gut, denn dadurch werden die Irlander auch endlich den Pfaffen entfremdet.

* Ein Reisender in England erhielt kurzlich \$10 Schadeneratz weil er auf der Eisenbahn in einen Raum zu 10 anderen Personen gedrängt wurde, während dort nur sechs Passagiere Platz war. Der Richter legte das als Kontraktbruch aus. Die zehn übrigen Passagiere sollten nun aber auch auf Entschädigung Anspruch erheben.

* Der "Volkszeitung" in St. Paul muß für einen guten Witz, den sie in einem Artikel über die Oberwahlen bringt, Credit gegeben werden. Es heißt da: "Alte, jetzt kauf ich mir aber doch Einen," sagte Präsident Hayes, als ihm und seiner Freigesellschaft im Washingtoner Territorium die Nachrichten von Ohio und Indiana überbracht wurden. "Du darfst," sagte Frau Hayes.

* Utah hat eine Bevölkerung von 145,000 — mehr als man jemals von einem Territorium verlangt hat, um Staat werden zu können. Dennoch schlägt der republikanische Territorial-Gouvernor Murray vor, das Gebiet nicht eher in die Reihe der Staaten aufzunehmen, ehe mehr Bürgerschaften dafür gegeben sind, daß die Bürweltberei zum Aussterben verurtheilt ist. — Und doch haben die Mormonen, wenn man's genau betrachtet, durchaus weniger Weiber als eben so viele von unsrer Bourgeoisie.

* Felix Yat ist wirklich wegen des Artikels in der "Pariser Commune", in welchem er Berezowski's Attentat auf den russischen Kaiser rechtsgültig in contumacium zu zwei Jahren Gefängnis und 1000 Frs. Geldstrafe verurtheilt worden. Der Administrator der "Commune" wurde zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 Frs. Geldstrafe verdonnert. Was wir neulich schon sagten bewahrheitet sich, die französische Regierung fängt sich vor dem russischen Kaiser zu fürchten.

* In voriger Woche hielt Bob Ingelhoff zu Deckertown, N. J., eine Rede, in welcher er unter Anderem sagte: "Angenommen, der Tod sollte sein Veto gegen Hancock einlegen. Dann läme William H. English dran. Das Niederrächtigste, was ich von ihm sagen kann, ist seinen Namen auszuwünschen. (Gelächter.) Wofür ist Hancock? Sein Land ist eine Lokalfrage. Er wird nie sein Veto gegen irgend etwas eingelegt und Indiana hat dasselbe beschworen." (Gelächter.)

* Die Gemahlin des erschossenen Lords Mountmorens hat ihren Wohnsitz verändert um der Rache der irischen Pächter zu entgehen. — Barnell forderte in einer kürzlich gehaltenen Rede das irische Volk dringend zur Organisation auf, und sagte, daß alle Maßnahmen der Regierung zu Schanden werden müssen, wenn das Volk eine gründlich organisierte Einheit bildet, denn die Regierung könne wohl Einzelne verhaften, niemals aber eine ganze Nation.

* Christiansand (Norwegen) wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Zwei Drittel der Stadt wurde eingehaust und viele Familien sind in Folge dessen obdachlos.

C. F. SCHMIDT'S Lager - Bier - Brauerei,

(SCHMIDT'S SQUARE.)

INDIANAPOLIS, IND.

Die berühmteste und beliebteste Brauerei im Staate. Mein Lagerbier und "Invigorating Malt-Extract Bottle Beer" ist vor allem anderen als vorzüglich anerkannt. Aufträge zum Verschiffen von Lagerbier auf allen Eisenbahnen werden prompt erfüllt.

C. F. Schmidt.

* In Constantinopel ist die christliche Kathedrale durch Feuer zerstört worden. Wir beantragen, daß an Stelle derselben ein Kunstmuseum errichtet werde.

* Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß daselbst außer diversen "Freiheits"-Jagden, welche in Privatkästern stattfinden, auch eine "furchtbare Musterung" in der Kaiserstadt des 39. Infanterie-Regiments inszeniert worden ist, weil daselbst das Londoner Soldaten-Blatt ausgestreut wurde. Es war aber nicht herauszubringen, wer die Vertheilung besorgt hatte. Und selbst nachdem der Regiments-Chefkommandeur 15 Mark Belohnung für Entdeckung des Uebelthäters ausgesetzt hatte, erfolgte keine Anzeige. Die Herren mit den vergoldeten Rockträgern sind ganz perplex ob solcher Insubordination.

* Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Manchester in der römisch-katholischen Kirche des heiligen Aloysius. Während der vierhunderttausend Menschen besetzende Messe beendet wurde, wo soeben die dritte Messe beendet war, brach einer der Querbalken, die von einer Mauer zur anderen reichen, zusammen, 80—100 Personen stürzten in das unten belegene Schulzimmer etwa 20 Fuß hinab. Eine Frau blieb auf der Stelle tot und 20 andere Personen, von denen 5—6 Brüder erlitten hatten, mußten nach dem Hospital geschafft werden.

* Es ist immer in Deutschland ein Aberglaube gewesen, daß der Kölner Dom, dessen Bau in dem Jahre begann, da die deutsche Reichseinheit zu Grunde ging, von 400 bis 500 Personen bestehende Gemeinde den oberen Raum des Gebäudes verließ, wo soeben die dritte Messe beendet worden, brach einer der Querbalken, die von einer Mauer zur anderen reichen, zusammen, 80—100 Personen stürzten in das unten belegene Schulzimmer etwa 20 Fuß hinab. Eine Frau blieb auf der Stelle tot und 20 andere Personen, von denen 5—6 Brüder erlitten hatten, mußten nach dem Hospital geschafft werden.

* In voriger Woche haben im Staate New York gelegentlich der Wahl von Schul-Truster's und Mitgliedern von Erziehungsbüroden die Frauen zum ersten Male gestimmt. Viele Frauen haben schon vor der Wahl durch Reden für eine rege Beteiligung agitiert und das Resultat ist ein sehr erfreuliches, denn der größte Theil der Stimmberuhigten hat von keinem Rechte Gebrauch gemacht. An einer Angabe von Orten wurden auch Frauen zu Schulbeamten gewählt. Die Beteiligung der Frauen an der Wahl hatte auch noch das Gute, daß das Benehmen der Männer ein weit anständigeres war, als dies sonst bei derartigen Gelegenheiten zu sein pflegt. Mögen solche Erfolge die Frauen zu recht lebhafter Agitation für die Erlangung ihrer natürlichen Rechte anfeuern.

* Es scheint beinahe so, als ob die Schachmeister eine Verschwörung untereinander eingezogen, und einen Preis ausgesetzt hätten, den der bekommen soll, der beweist, daß er das Gewerbe der Langfingerrei am kostbarsten betreibt. Nicht ungünstig scheint in dieser Beziehung John A. Woodward, der Schachmeister der Stadt Boston zu sein. Er hat es fertig gebracht schon seit vier Jahren größere und kleinere Summen aus der Stadtkasse zu entwenden, so daß die Diebereien heute 82,000 ausmachen, womit der Dieb das Weite sucht. Natürlich gehört auch er zur "besseren Gesellschaft" und er verstand es sogar immer vorzüglich sich als einen besonders ehrenwerthen Charakter zu präsentieren.

* Deutsche Zeitungen jammern über die Zunahme der Scheidungsprozesse in Deutschland und zwar meist von Personen höherer Stände. Diese That sache erregt unser Erstaunen ebenso wenig als sie uns leid thut. Denn das Ehen, die nur zum Vortheil der einen oder der andern Partei geschlossen werden, wie dies bei den Röden geschieht, nicht von Dauer sein können ist ja selbstverständlich und es ist sogar besser, wenn diese Bündnisse gelöst werden, bevor eine zu grohe unglückliche Nachkommenchaft in die Welt gesetzt ist. Zu bedauern ist es nur, daß Heirathen, welche aus Neigung eingegangen werden, in Deutschland auch bei den wenigen